

VEREIN FÜR HEIMATKUNDE SCHWELM E.V. GEGRÜNDET 1890

Pressebericht: Historische Bibliothek: Frauenzimmer

WAZ www.derwesten.de

19.04.2013

In der Damenwelt

Eine Lesung unter Frauenzimmern

19.04.2013 | 19:16 Uhr



Wie sehen wir Frauen uns eigentlich selbst? Welche Rolle möchten wir in der Gesellschaft einnehmen? Fragen, die Hildegard Berg ihren Zuhörerinnen stellte.

Foto: Jaqueline Stork

Schwelm. Wie sehen wir Frauen uns selbst? Welche Rolle möchten wir in der Gesellschaft einnehmen? Fragen, die Hildegard Berg im Rahmen der Lesereihe „Historische Literatur – moderne Themen“ ihren Zuhörerinnen stellte. „Frauenzimmer“ lautete das Thema der zweiten Veranstaltung und so war es wenig überraschend, dass sich auch nur Frauen im Publikum befanden. Hildegard Berg hat die historische Bibliothek des Hauses Martfeld nach weiblichen Autorinnen durchsucht. Das Ergebnis: Lediglich elf Autorinnen sind mit ihren Werken aus dem 18. und 19. Jahrhundert in der historischen Bibliothek vertreten, die rund 2500 Bände mit 1800 Werken umfasst. Elf Autorinnen, die sich in ihrer Wirkungsweise in zwei Gruppen unterscheiden lassen – diejenigen, die Kochbücher herausgebracht haben und die wahren Literatinnen, die Gedichte und Erzählungen schrieben. Hildegard Berg gibt einen geschichtlichen Überblick von der französischen Revolution, dem Zeitalter Napoleons bis hin zur Revolution in Deutschland.

Frauenwahlrecht erst seit 1918

„Das Frauenwahlrecht wurde übrigens erst 1918 eingeführt“, gibt Berg zu bedenken. Ihre Zuhörerinnen sind sich des Pioniergeistes mancher Autorin durchaus bewusst. Ein „echtes Frauenzimmer“ ist für Hildegard Berg die französische Autorin Germaine de Stael. Ein Blick auf ihr Foto und ihre Vita bestätigt Bergs Einschätzung. Die Französin wurde mehrfach verbannt, hatte Kinder von verschiedenen Vätern, sympathisierte mit den Deutschen und nahm salopp formuliert kein Blatt vor den Mund. „Sie verkörpert ein modernes Frauenbild“, erklärt Hildegard Berg. Feministisches Unbehagen rufen dagegen die Kochbuchautorinnen hervor, die Tipps zum richtigen Waschen und Kochen geben. „Diese Bücher geben meist Anleitung, wie eine Frau eine gute Ehefrau ist“, so Berg. Diese Ansichten stoßen bei den Zuhörerinnen eher auf geringere Gegenliebe, wenngleich sie auch wissen, dass Frauen zu der Zeit in jederlei Hinsicht benachteiligt waren. Diese historischen Werke sind Zeugnisse einer Zeit, die uns heute längst vergangen und fremd scheint.

Nächste Lesung am 15. Mai

Doch die interessante Frage einer Zuhörerin bleibt: „Ob wir Frauen heute so wären, wie wir sind, wenn es diese Frauen damals nicht gegeben hätte und sie in diesen Werken ihre Stimme erhoben hätten?“

Die nächste Veranstaltung der Lesereihe „Historische Literatur – moderne Themen“ in der Historischen Bibliothek des Hauses Martfeld findet am Mittwoch, 15. Mai, zum Thema „Apothekenwesen“ statt. Der Eintritt beträgt zwei Euro, die für die Restaurierung alter Bücher verwendet werden.

Jacqueline Stork